

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **11 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer - Jugend - Bildchen



Champvent

Eine interessante Initiative hat die Firma Jacques Thumm in St. Gallen ergriffen, indem sie sich zum Ziele setzt, unsere schweizerischen Burgen und Schlösser unter unserer Jugend populär zu machen. Zu diesem Zwecke gibt sie in Form von Bildchen die Reproduktionen von in hübschen Federzeichnungen ausgeführten Ansichten von Burgen, Schlössern und Ruinen heraus, wie die nebenstehenden Abbildungen zeigen. Um das Sammelinteresse zu erhöhen, ist auf der Rückseite eines jeden Bildchens ein in knapper Form gehaltener historischer Text beigefügt. Von den vorderhand vorgeesehenen 44 Serien zu 9 Bildchen sind bis heute 6 Serien herausgekommen. Die Schweizer-Jugend-Bildchen können von jedem Interessenten in den Packungen der Firmen Paul Eckert, Teigwarenfabrik, Brunnadern, Seifenfabrik Sträuli, Wädenswil, und der Union A.-G., Confiseriefabrik, Illnau, gefunden werden.



Sargans

Zum Sammeln dieser Bildchen ist ein speziell dafür geschaffenes Album herausgegeben worden, das bei den

genannten Firmen gegen Einsendung von Fr. 1.40 bezogen werden kann.

Literatur

Burgenkarte der Schweiz

Die in der vorletzten Nummer der „Nachrichten“ (S. 198) angezeigte Burgenkarte ist erschienen und allen Mitgliedern des Burgenvereins zugestellt worden. Der Verlag Kümmerly & Frey in Bern macht darauf aufmerksam, daß auf Wunsch einiger Abnehmer die Papierkarte gegen eine auf Leinwand aufgezeichnete Karte umgetauscht werden kann. Der Preis für die Leinwandkarte beträgt für Mitglieder des Burgenvereins Fr. 6.—, für Nichtmitglieder Fr. 6.50.

Da nur eine beschränkte Auflage der Karte erstellt worden ist und die Karte überall regem Interesse begegnet, sei deren Anschaffung empfohlen, bevor sie vergriffen ist.

Der Stein zu Baden

In den Badener Neujahrsblättern 1937 (Buchdruckerei A.-G., Baden) hat unser Mitglied Oberst A. Hafter eine sehr sorgfältige Arbeit über dieses Denkmal mittelalterlicher und nachmittelalterlicher Festungskunst veröffentlicht. Die Abhandlung wird durch gute Illustrationen (auch Grundrisse und Schnitte) bereichert.

Werner Radig: Heinrich I., der Burgenbauer und Reichsgründer

Man weiß, daß das gegenwärtige Regime in Deutschland für Rassenforschung bedeutende Mittel aufwendet; auch die Denkmalpflege und die Volkskunde und alles was mit kunst- und kulturgeschichtlichen Dingen zusammenhängt, erfreuen sich im dritten Reich außerordentlicher Pflege.

Als eine Folge dieser Bestrebungen muß auch das erschienene Buch von Werner Radig bewertet werden. Es ist darin zusammengefaßt, was in den letzten Jahren in den west- und ostdeutschen Gemarkungen bei Bodenforschungen an frühmittelalterlichen Überresten zum Vorschein gekommen ist. Dabei erfährt die Burgenkunde für die Zeit vor den Kreuzzügen eine besondere Beachtung. Eine größere Zahl der Ausgrabungsstellen wird eingehend beschrieben. Obwohl das verdienstvolle, mit Textabbildungen und Tafeln lehrreich geschmückte Buch nur einen bestimmten Gebietsteil umfaßt, und die exakten Forschungen noch keine abschließenden Feststellungen gestatten, können die sehr interessanten Ergebnisse doch verglichen werden mit ähnlichen Funden, die bei Grabungen in unserem Land in der letzten Zeit, insbesondere durch den freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt worden sind. (Verlag von Curt Kabitzsch, Leipzig.)

SONDERSPENDE

Hiefür sind weiter folgende Beiträge eingegangen: P. Sch., Bern, Fr. 300.—; H. E., Aarwangen, Fr. 50.—; R. A., St. Gallen, Fr. 10.—; J. Sch., Heerbrugg, Fr. 100.—; Prof. Dr. F. V.-E., Basel, Fr. 20.—; A. C. H., La Tour-de-Peilz, Fr. 50.—; Dr. C. und S. G., Bern, Fr. 50.—; R. P., Yverdon, Fr. 5.—; J. F.-L., Schaffhausen, Fr. 100.—; J.-St., Zürich, Fr. 10.—; H. M., Wetzikon, Fr. 10.—; H., Zürich-Höngg, Fr. 6.—; Ungenannt, Hirzbach (Elsaß), Fr. 100.—; Dr. E. E., Liestal, Fr. 5.—; N. & Cie., Zürich, Fr. 10.—; P. J., Basel, Fr. 2.—; H. M., Zürich, Fr. 5.—; Dir. F. M., Winterthur, Fr. 10.—. Zusammen mit den in der letzten Nummer angezeigten Beiträgen bis 20. Dezember Fr. 3855.—. Die Sammlung geht weiter.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 32424, Postscheck VIII/14239